



Geschlechtergerechte Sprache – so geht's

Doppelformen

Statt	Besser
Bürger	Bürgerinnen und Bürger
Mitarbeiter	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Professoren	Professorinnen und Professoren

Geschlechtsneutrale Pluralformen

Statt	Besser
Studentinnen und Studenten	Studierende
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Teilnehmende
Studieninteressentinnen und Studieninteressenten	Studieninteressierte

Funktions-, Institutions- und Kollektivbezeichnungen

Statt	Besser
Professorinnen und Professoren	Professur
Absolventinnen und Absolventen	Abschlüsse
Vorsitzende und Vorsitzender	Vorsitz

Ableitungen mit -kraft, -schaft, -ung, -person, -berechtigte

Statt	Besser
Vertreterin und Vertreter	Vertretung
Dozent und Dozentin	Lehrkraft
Leiter und Leiterin	Leitung

Geschlechtersensible Sprache



Zentrale Frauenbeauftragte
der Freien Universität Berlin
Goßlerstraße 2-4
14195 Berlin
030 838-54259
frauenbeauftragte@fu-berlin.de
www.fu-berlin.de/frauenbeauftragte



Mitarbeiter*innen StudentInnen Professor_innen



Sprache ist die wichtigste Kommunikationsform der Menschen. Sie ist kein neutrales Werkzeug, das die Welt einfach nur abbildet oder alle Menschen in gleicher Weise anspricht. In der Sprache drücken sich gesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen aus. Unsere Wahrnehmungen werden durch sie geprägt und Realitäten erschaffen. Wenn auf Webseiten, in Pressemitteilungen, in Seminarankündigungen und im universitären Alltag von den „Professoren“ gesprochen wird oder die „Studenten“ im Seminar begrüßt werden, entsteht ein Bild von der Universität, in dem Frauen als Professorinnen, Studentinnen und Mitarbeiterinnen nicht präsent sind.

Nur eine geschlechtergerechte Sprache stellt sicher, dass Frauen und Männer sich gleich angesprochen fühlen und von Lesenden und Zuhörenden gleichwertig mitgedacht werden. Das ist die Voraussetzung, um neue, geschlechtersensible Bilder von Wissenschaft und Hochschule zu schaffen und einen Beitrag zur Veränderung bestehender Geschlechterverhältnisse zu leisten.

Texte geschlechtergerecht zu formulieren bedeutet, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen, Frauen sprachlich und bildlich sichtbar zu machen und stereotypen Vorstellungen über die gesellschaftlichen Rollen von Männern und Frauen entgegen zu wirken.

Umformulierungen

Direkte Rede

Statt	Besser
Die Studenten erstellen vor Semesterbeginn einen Stundenplan.	Bitte erstellen Sie vor Semesterbeginn einen Stundenplan.

Ändern des Subjekts

Statt	Besser
Der Bewerber wird zum Gespräch eingeladen.	Eine Einladung zum Gespräch wird ausgesprochen.

Verben statt Nomen

Statt	Besser
Teilnehmer der Sitzung waren:	Teilgenommen haben:

Nebensätze

Statt	Besser
Studentinnen und Studenten erhalten den Teilnehmer/in-nenschein nur bei mindestens 80% Anwesenheit	Einen Teilnahmechein erhält nur, wer mindestens 80% der Seminarzeit anwesend war

Possessivpronomen weglassen

Statt	Besser
Die Bewerberin/der Bewerber soll ihr/sein Zeugnis bis Ende Mai einreichen.	Das Zeugnis soll bis Ende Mai eingereicht werden.

Abstraktion

Statt	Besser
Rat der Ärztin/des Arztes	ärztlicher Rat
Rednerliste	Redeliste
Teilnehmergebühr	Teilnahmegebühr
anwenderbezogen	anwendungsbezogen

Kurzformen

Schrägstrich

Statt	Besser
Wissenschaftler	Wissenschaftler/innen
Studenten	Student/inn/en
Sekretäre	Sekretär/inn/e/n

Binnen-I, Unterstrich, Sternchen

Statt	Besser
Wissenschaftler	Wissenschaftler*innen
Studenten	StudentInnen
Professoren	Professor_innen

Student/inn/en, StudentInnen, Student*innen und Student_innen sind geeignete Formen, alle Geschlechter in einem Wort zu erfassen und sicherzustellen, dass alle angesprochen sind.

So geht's nicht

Klammern

Nicht geeignet sind Klammervarianten wie Student(innen). Hierbei erscheint die weibliche Endung als untergeordnetes Anhängsel der männlichen Form.

Verwendung von Sprachbildern

Bei der Verwendung von Sprachbildern und Metaphern sollte darauf geachtet werden, dass diese keine Klischees oder Stereotype beinhalten wie etwa:

- ◆ Not am Mann,
- ◆ das starke/schwache Geschlecht oder
- ◆ Milchmädchenrechnung.

Außerdem sind Wörter zu vermeiden, die eine Geschlechtsbezeichnung in sich tragen:

- Mannschaft → Team, Gruppe
- Mädchenname → Geburtsname
- Mütterberatung → Elternberatung